

Land in Sicht!





EHRENAMT MESSEN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

EhrenamtMesse geht 2021 online

Wo kann ich für meinen Verein Gleichgesinnte suchen? Wo kann ich mich selbst über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren? Alle drei Jahre bot die EhrenamtMesse in Rostock von Angesicht zu Angesicht Gelegenheiten für Präsenz, Austausch und Inspiration. Doch persönliche Messen fordern in Zeiten von Corona oftmals gänzlich neue Wege.

In diesem Jahr finden die Rostocker und anderen MV-weiten EhrenamtMessen nach 14 Jahren erstmals digital statt – ganz im Trend der Zeit. Am 29.05.2021 können sich Vereine, Initiativen und Verbände aus ganz Mecklenburg-Vorpommern gebündelt auf der Website www.ehrenamtmesse-mv.de mit eigenen „digitalen Ständen“ präsentieren und ihre Arbeit z.B. über Flyer und Videos vorstellen.

Der eigenen Kreativität sind hierbei kaum Grenzen gesetzt. Eine perfekte Möglichkeit, die eigene Gemeinschaft lebendiger

und persönlicher sichtbar zu machen und Gleichgesinnte zu suchen. Ein Live-Stream bietet die Möglichkeit, sich über Sinn und Mehrwert ehrenamtlichen Engagements, die verschiedenen Engagementmöglichkeiten, Informationsstellen und Rahmenbedingungen zu informieren. Auch hier heißt es – nicht nur zuschauen, auch einbringen. Wer hingegen auf der Suche nach einer neuen ehrenamtlichen Aufgabe ist, kann nicht nur an diesem Tag live dabei sein, sondern die Angebote und Inhalte auch über den 29. Mai ganz in Ruhe nutzen. Dafür benötigt es lediglich einen Computer oder mobiles Endgerät mit Internetanschluss und im Zweifel eine gemütliche Tasse Tee oder Kaffee. Einfach durch die für Sie interessanten Kategorien klicken – ob z.B. Rettung, Soziales, Sport oder Kultur. Auf der Website findet sich je nach Interesse und Fähigkeit sicher eine neue spannende Herausforderung.

Sie wollen Ihren Verein, Ihre Initiative oder Verband auf der Ehrenamtmesse MV präsentieren? Dann melden Sie sich bis Ende April unter Telefon: 0381 / 24279-109 oder schicken Sie eine Mail an ehrenamt@drk-rostock.de.

Sie suchen eine neue ehrenamtliche Aufgabe? Dann besuchen Sie die digitale Ehrenamtmesse am 29. Mai 2021 unter www.ehrenamtessen-mv.de.

Stefanie Kasch



Quelle: www.freepik.com

Warum nicht auch in Schmarl?

Sicherlich haben viele Bürger Bücher, die gelesen wurden und jetzt nicht mehr benötigt werden. Eine gute Idee wurde dafür im Warnow-Park Center in die Tat umgesetzt. So befinden sich in der Passage drei Schränke, wo sichtbar Bücher angeboten werden. Diese kann man mitnehmen oder man kann auch Bücher dazulegen. Ich finde, dass dieses eine gute Idee ist. Da sich in Schmarl keine Bücherei mehr befindet, wäre dies sicherlich auch hier möglich. Gute Ideen sollte man aufgreifen.

H. Lindner



Frühlingslieder

Noch kahl die weite Landschaft
doch in der Luft schon diese Süße
Kraniche rufen aus der Ferne
sie bringen uns Frühlingsgrüße

Am Nistkasten schon Treiben
Das Paar trägt blaue Haube
Meisen schnäbeln voller Glück
vor ihrer Liebeslaube

Ein Gimpelpaar sehr emsig
stimmt an die Frühlingslieder
Das Rotkehlchen das hört zu
der Schwanz geht auf und nieder

Die lange Zeit des Wartens
neigt sich nun ihrem Ende
Ein bunter Specht klopf lautstark
den Klang der Zeitenwende

Reinhard Lehmitz

Schnell noch die Frühjahrsblüher in den Boden

Um den Stadtteil noch bunter und damit noch schöner zu machen, wurden durch fleißige Hände viele Narzissen-Zwiebeln an Haus 12 in den Boden gesteckt. Im Gegensatz zu den oft "wildem" Sperrmüllhaufen werden uns im Frühjahr dann die Blumen mit ihrer Farbenpracht erfreuen.

H. Lindner



Frauenpower im Börgerhus

Das Team des AWO Börgerhus, Groß Kleiner Stadtteil- und Begegnungszentrum, ist seit Januar 2021 wieder voll besetzt und kann Fahrt aufnehmen. Wir vier Frauen sind ein buntes Team und freuen uns auch Sie wieder mit ins Boot zu holen.

Dorothea Engelmann als Einrichtungsleiterin ist seit 2010 im Haus tätig und für die Angebote und Veranstaltungen im Börgerhus sowie für den Austausch mit den Stadtteilbewohnern und weiteren Einrichtungen Groß Kleins zuständig.

Marina Morche begann ihre Tätigkeit im AWO Jugendzentrum 224 und wechselte im Jahr 2017 ins Börgerhus. Seitdem arbeitet sie mit Familien und begleitet weiterhin Angebote des Jugendzentrums und Feriengruppen.

Kathrin Krug ist seit Januar 2021 mit an Bord und freut sich darauf, die Groß Kleiner kennen zu lernen und gemeinsam Pläne zu schmieden. Sie bringt persönliche Erfahrungen aus ihrer Kindheit in dem Frankfurter (Oder) Plattenbaugebiet Neubereseichen mit und hat beruflich längere Zeit in einem Berliner Begegnungstreff gearbeitet. Im Börgerhus ist sie zuständig für Angebo-

te und Veranstaltungen und Ansprechperson für Ehrenamt.

Ghazaleh Rahimi ist seit Januar 2021 Bundesfreiwillige im Börgerhus. Schon lange engagiert sie sich im Christlichen Zentrum in Schmarl als ehrenamtliche Übersetzerin. Ursprünglich kommt sie aus dem Iran und spricht neben Deutsch noch Persisch, Englisch und Französisch. Im Börgerhus gibt sie Auskunft im Info-Punkt und unterstützt die Besucher*innen bei Fragen des Alltags.

Wir freuen uns, auch Sie bald wieder hier im Haus begrüßen zu können. Solange dies nur eingeschränkt möglich ist, nehmen Sie gerne per Telefon oder Messenger Kontakt zu uns auf.

Dorothea Engelmann
Leiterin AWO Börgerhus



Senioren-sicherheitsberater im Dialog für eine gute Nachbarschaft und Tipps gegen Betrug im Internet



Foto: KPR

Senioren-sicherheitsberatung

in der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock

Vorträge zur Kriminalprävention
und zur Sicherheit im Straßenverkehr

Immer häufiger werden ältere Menschen Opfer von Trickstraftaten wie dem Enkeltrick oder Haustürgeschäften. Im schlimmsten Fall wird dabei das Ersparte durch die Betrüger ergaunert. Medienberichte zeigen, dass sich Betrüger als falsche Polizisten oder Mitarbeiter des Gesundheitsamtes an der Haustür ausgeben können, um sich schamlos Zutritt zur Wohnung zu beschaffen.

Worauf Sie achten sollten, können Sie bei den verschiedenen Beratungsveranstaltungen erfahren.

In Zeiten von Kontaktbeschränkungen nutzen mehr und mehr ältere Menschen das Internet, um Informationen oder Nachrichten zu recherchieren, einzukaufen, Bankgeschäfte zu erledigen oder mit entfernten Freunden und Familienmitgliedern über die sozialen Netzwerke in Kontakt zu bleiben. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Sie bergen viele Chancen aber auch Risiken.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an den Präventionsrat, Ansprechpartnerin ist Marlen Schmidt, Neuer Markt 1, 18055 Rostock.

Tel. 0381 381-5450, Email: praeventionsrat@rostock.de

www.rostock.de/praevention

Die Senioren-sicherheitsberater sind pensionierte Polizeibeamte, die ehrenamtlich und für Sie kostenfrei Seniorinnen und Senioren über Kriminalitätsrisiken informieren. Die Dauer des jeweiligen Vortrages beträgt circa 90 Minuten.

Unsere Vortragsthemen:

„Senioren-sicherheit im Alltag“

- Verhalten an der Haustür
- Betrug durch Gewinnbenachrichtigungen
- Taschendiebstahl
- Einbruchschutz für Haus und Wohnung

„Senioren im Straßenverkehr – aber sicher“

- Senioren als Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrer
- Senioren als Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs

„Senioren im Internet – aber sicher“

- Grundlagen der Sicherheit im Internet
- Kommunizieren mit E-Mail und Messenger
- Im Netz einkaufen und bezahlen
- Vernetzen mit Social Media

„Meine Werte, Deine Werte – In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“

- Rolle des Extremismus und Populismus und die Wirkung auf unsere Demokratie
- Bedeutung eines wertschätzenden Miteinanders für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung
- Umgang mit Hate Speech und Fake News

Bei Interesse können Sie Termine für kostenfreie Veranstaltungen unter folgender Adresse vereinbaren:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Kommunaler Präventionsrat
Neuer Markt 1
18055 Rostock
Telefon: 0381 381-5450
E-Mail: praeventionsrat@rostock.de

Weitere Informationen unter: www.rostock.de/praevention

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Presse- und Informationsstelle
Redaktion: Kommunaler Präventionsrat
Gesamtherstellung: Altstadt-Druck GmbH (04/20-05)



Möbelspende für längst fällige Renovierung

Rostock, 04.02.2021. Strahlende Augen am vergangenen Donnerstag vor dem IKEA Einrichtungshaus in Schutow. Der schwedische Möbelhändler unterstützte den Charisma e.V. mit einer großzügigen Sachspende und übergab Möbel im Wert von über 8.000 €.



Seit 1992 engagiert sich der Rostocker Verein Charisma e.V. für Frauen und Familien, die im Laufe ihres Lebens in Notlagen geraten sind. Ein Projekt der ersten Stunde ist das betreute Wohnen für wohnungslose Frauen. Mit den Jahren ist die Einrichtung der Wohnungen abgewohnt und eine Renovierung war nun dringend notwendig. „Ein Teil der Möbel war noch aus den Anfangsjahren“, berichtete Sophia Mieschke, Sozialarbeiterin des Charisma e.V.

„Da wurde viel gestückelt und die Einrich-

tung passte teilweise gar nicht mehr zusammen.“ Doch leider ist die Finanzierung solcher Projekte sehr schwierig. Alltägliche Kosten werden weitestgehend von einem Klienten bezogenen Stundensatz abgedeckt, den das Sozialamt übernimmt. Sonderausgaben wie z.B. die Renovierung der Wohnungen müssen anderweitig organisiert werden. Umso mehr freut sich der Verein nun über die Unterstützung von IKEA Rostock.



Das Möbelhaus spendete für die Neugestaltung der betreuten Wohnungen Möbel und Accessoires, um es den in Not geratenen Klientinnen wieder etwas wohnlich zu machen.

„Eine Spende dieser Größenordnung kommt auch bei uns nicht alle Tage vor“, so Jan Hackbarth, Einrichtungschef von IKEA Rostock. „Daher freuen wir uns besonders,

dass wir den Charisma e.V. auch in dieser außergewöhnlichen Zeit bei einem so großen Projekt unterstützen können.“

Seit Beginn der Corona-Krise hat IKEA Rostock Möbel im Wert von rund 20.000 € an lokale und regionale Wohnprojekte gespendet. Sophia Mieschke strahlt: „Diese Spende ist für alle ein großer Zugewinn. So können wir es den Frauen ermöglichen, unter einigermaßen normalen Umständen ihr Leben neu zu ordnen.“ Insgesamt betreut der Charisma e.V. 13 Klientinnen in 6 Wohnungen. Die Plätze werden in Schnitt zwischen 3 Monaten und 2 Jahren in Anspruch genommen, bevor die Frauen eine eigene Wohnung beziehen.

Quelle: Presseinformation IKEA Deutschland GmbH & Co.KG



Wir erwarten die Start-Freigabe

Die Risiken und Nebenwirkungen der Covid-19-Pandemie sind auch an der Ortsgruppe Schmarl der Volkssolidarität nicht folgenlos vorübergegangen. Das Frühlingsfest zum Frauentag im März war die letzte planmäßige Aktion im Jahr 2020, das eigentlich seinen Höhepunkt mit dem 75. Jahrestag der Gründung unseres Sozial- und Wohlfahrtsverbandes im Oktober haben sollte.

Geruht hat unsere Arbeit zu keiner Zeit, wir haben uns den Sonderbedingungen angepasst und das jeweils Mögliche getan, um den Kontakt insbesondere zu unseren alleinstehenden Mitgliedern zu halten. Auch durch regelmäßige schriftliche Informationen wurden alle Mitglieder ständig über die aktuell möglichen Schritte in Kenntnis gesetzt.

Eine große Herausforderung für alle war die laut Statut notwendige Durchführung der Rechenschaftslegung und Neuwahl des Ortsgruppen-Vorstandes im Herbst

nach Ablauf der dreijährigen Arbeitsperiode seit der Wahl 2017.

Hierbei hat sich der enge Zusammenhalt der Mitglieder bewährt. Jeder hat in Schriftform den knapp formulierten Rechenschaftsbericht und den daraus abgeleiteten Entwurf eines Beschlusses zur Weiterführung der Arbeit erhalten und dazu den Stimmzettel zur Wahl des Vorstandes. Alle Mitglieder hatten drei Wochen Zeit, sich mit den Unterlagen zu befassen und sich bei Bedarf untereinander auszutauschen.

55 der 63 Mitglieder unserer Ortsgruppe haben sich an dieser ungewohnten Form der Wahl beteiligt (an den Wahlversammlungen der vergangenen Jahre nahmen jeweils etwa 65 % der Mitglieder teil).

Die seit mehr als 12 Jahren tätigen Vorstandsmitglieder Liese-Lotte Müller, Jutta Hübner und Renate Damrow wurden einstimmig in ihrer Funktion bestätigt. Der bisherige Vorsitzende Wilhelm Meyer stand aus gesundheitlichen Gründen für eine

Wiederwahl nicht zur Verfügung, steht aber dem Vorstand als Helfer weiter zur Seite.

Als Vorstands-Vorsitzender wurde Rainer Penzlin gewählt, der aktuell noch die Funktion des ehrenamtlichen Kreisvorsitzenden der Volkssolidarität in unserer Stadt ausübt. Auf der Grundlage des von den Mitgliedern beschlossenen Arbeitsprogramms laufen alle Vorbereitungen, um – abhängig von den Corona-bedingten Festlegungen – Mitte April wieder mit einer öffentlichkeitswirksameren Tätigkeit der Ortsgruppe durchzuführen zu starten.

Wilhelm Meyer
VS-Ortsgruppe Schmarl



Kennen Sie eigentlich Ihre Nachbar*innen?

Und kennen Sie die Plattform nebenan.de? Geht es Ihnen auch so? Wenn man in einem großen Stadtteil lebt, kennt man seine Nachbar:innen kaum persönlich. Statt miteinander lebt man nebeneinander her. Was ist mit dem gemütlichen Plausch beim Bäcker? Wen kann man um Hilfe bitten, die schweren Einkaufstüten zu tragen? Wer hat Lust, Sport zu treiben, ins Kino zu gehen oder seine Lieblingsorte zu zeigen? Und vielleicht hat auch jemand ein paar Bücher im Regal stehen, die verschenkt oder ausgeliehen werden können? Das Wohnen ist recht anonym geworden, aber so muss es nicht bleiben. Unterstützung bietet die Nachbarschaftsplattform nebenan.de, die die Menschen erst digital und dann im richtigen Leben zusammenbringt. Durch Corona hat diese Plattformen an Bedeutung gewonnen. Zentral sind Themen wie Nähe und Vernetzung im Stadtteil. In Rostock nutzen die Plattform aktuell 4700 Aktive. Neu dabei ist das AWO Bürgerhaus, das als Organisation Angebote und Veranstaltungen veröffentlicht und Nachbarschaftshilfe organisiert. Wollen Sie auch Teilen, Tauschen, Helfen und sich verabreden? Dann registrieren Sie sich kostenfrei auf nebenan.de und laden Sie am besten gleich noch ein paar Nachbar*innen dazu ein!

Kathrin Krug



Ausstellung um Fotowettbewerb „Lichtblick“

Im Dezember vergangenen Jahres hatte das Bürgerhaus Anwohner und Anwohnerinnen von Groß Klein aufgerufen, Fotos zum Thema „Lichtblick“ einzureichen.

Die Idee war herauszufinden, was Ihnen einen Lichtblick in diesen Tag gibt, wo doch die Einrichtungen und Läden geschlossen waren.

Erreicht haben uns 140 Fotos, die ein weites Spektrum an Lichtblicken zeigen: Sonnenaufgänge in Groß Klein, Weihnachtsdekorationen, das rauschende Meer, Licht- und Schattenspiele in der Natur, Rück- und damit Ausblicke auf den kommenden Urlaub – für Jeden ist etwas dabei!

Die schönsten Bilder hängen noch bis zum 18.4.2021 im Saal des Bürgerhaus; hygiene-konform von außen.

Über einen Gutschein im Wert von 20€ durften sich Wolfgang Tiede, Heike Merten und Silvio Grambow freuen.

Eine siebenköpfige Jury hatte ihre Fotos zu den Preisträgern gekürt – herzlichen Glückwunsch!



Wolfgang Tiede



Heike Merten



Silvio Grambow

Die Freunde der Raumfahrt Rostock Schmarl/Groß Klein erinnern an den 60. Jahrestag des Fluges von Juri Gagarin

12.04.1961

"Pojechali" auf deutsch „Auf geht's!" das rief Juri Gagarin beim Start und wenig später: „Ich sehe die Erde! Sie ist so wunderschön!" aus dem Raumschiff Wostok, mit dem er am 12.04.1961 mit 28 Jahren als erster Mensch in einer Stunde und 48 Minuten einmal der Erde umkreiste.



Mit seinem Flug ging ein Traum der Menschheit in Erfüllung und Gagarin wurde, zuvor völlig unbekannt, der wohl berühmteste Mensch. Die anschließenden Reisen in viele Länder bestätigte das! Wo immer er

hinkam, auch in die damalige DDR, jubelten ihm die Menschen zu. Woran wir uns alle noch erinnern, war seine Bescheidenheit und sein Lächeln. Die Bilder dieses behelinten Weltraumforschers wurden zur Ikone des 20. Jahrhunderts und bestimmten das Image eines Raumfahrers.

Ähnlichen Kultstatus erlangten nur noch die Fotos der erste bemannten Mondlandung der USA.

Bei seinem Flug ins All riskierte Gagarin sein Leben, umso tragischer ist es, dass er dann ausgerechnet bei einem Routineflug sein Leben verlor. Am 27.03.1968 stürzte er mit seinem Flugzeug Mig 15 ab und fand mit seinem Fluginstrukteur den Tod. Seitdem sind mehr als 500 Menschen aus über 30 Staaten ins All geflogen. Wie bei Gagarin hatte sich bei fast allen von ihnen nach ihrer Rückkehr die Einstellung zum Leben verändert. Sie beschrieben die Erde, wie sie sie aus kosmischen Höhen sehen: „als eine Welt ohne politische Schranken und ohne Ländergrenzen, die es zu erhalten und zu beschützen gilt.“ Heute beeinflusst die Weltraumforschung unser tägliches Leben und leistet einen wichtigen Beitrag für die Weltwirtschaft. Die Erforschung des Welt- raumes zeigt aber auch auf, dass es möglich und notwendig ist, über Ländergrenzen hinweg die Technik dazu zu entwickeln, zu bauen und zu betreiben. „Es ist gut, dass der 12.4.1961 nicht nur in Russland gefeiert

wird, sondern in aller Welt, denn Gagarin gehört zur Geschichte der Menschheit und der Kosmonautik.“ So die Worte des ESA-Generaldirektors Jean-Jacques Dordain.

Die "Freunde der Raumfahrt Rostock Schmarl/Groß Klein" hatten eine Veranstaltung am 12.04.2021 zu Ehren von Juri Gagarin vorgesehen. Diese wurde gemeinsam mit den Briefmarkenfreunden des Hansephilverein Rostock vorbereitet. Ehrengast wäre Frau Ludmila-Pavlova Marinsky gewesen. Ihre Familie war mit der Familie Juri Gagarins sehr eng verbunden. Auf Grund von Corona muss diese Veranstaltung leider verschoben werden.

H. Lindner



Ludmila Pavlova-Marinsky mit Onkel Juri
Quelle: SVZ

Neues vom Sammlerverein Hansephil e.V.

Eine enge Verbindung wird zu den Philatelisten in Nyköbing/Dänemark gepflegt. Erwähnenswert ist die seit einen Jahrzehnt enge Kooperation mit der IG Freunde der Raumfahrt Schmarl/Groß Klein, was sich u.a. in gemeinsam betriebenen Ständen bei Veranstaltungen öffentlich darstellt.



Interessierte an den kleinen Kunstwerken Briefmarken oder Ansichtskarten sind dem Sammlerverein Hansephil e.V. stets willkommen.

Umfassende Auskünfte über den Verein bekommen Sie im Internet unter www.hansephil-ev.de. Anlaufpunkte für InteressentInnen sind die Vereinsräume Am Dierkower Damm 38d, die in der Presse monatlich

veröffentlichten Tauschabende, direkt beim Vereinsvorsitzenden Gerhard Ehlert (Tel. 0172 3818201) oder per mail unter info@hansephil-ev.de.

Anlässlich des 60. Geburtstages wird im Rathaus Rostock vom 06.-16.04 eine 40-Rahmen-Ausstellung gezeigt.

Am 09.04.2021 von 09.00-15.00 Uhr ein Sonderpostamt eingerichtet

(mit Belegverkauf und Abschlagen eines Sonderstempels)
Eintritt frei



SAMMLERVEREIN
Briefmarken Ansichtskarten

Dierkower Damm 38 d
18046 Rostock
e.V. www.hansephil-ev.de

60. Vereinsgeburtstag

Die Geschichte der organisierten Philatelie in Rostock beginnt am 17. Dezember 1881 als sich Rostocker Briefmarkenfreunde als „unabhängiger“ Ortsverein beim internationalen Philatelisten-Verein in Dresden zur Aufnahme in diese Organisation angemeldet haben. In den folgenden Jahrzehnten wurde das Interesse am Sammeln von Briefmarken immer größer und es entstanden immer mehr diesbezügliche Vereine, deren Mitglieder sich mit diesem überaus interessanten und lohnreichen, an Umfang und Qualität stets zunehmenden Hobby befasseten.

Heute ist festzustellen, dass Briefmarken stets Ausdruck der Verhältnisse eines Staates sind und dass es keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens gibt, der sich nicht mittels Postwertzeichen darstellen und dokumentieren lässt.

So kann man sich entscheiden, ob man Länder-, Städte- oder Motivsammlungen (von A wie Archäologie, über F wie Flora und Fauna oder Fahr-/ Flugzeuge bis Z wie Zeppelein) anlegen möchte. Wie gesagt, kein Bereich unseres Daseins ist ausgeklammert.

Am 06.04.1961 trafen sich interessierte Briefmarkensammler im damaligen VVB Fernmelde-Anlagenbau Rostock und gründeten eine länd. (Betriebsarbeitsgemeinschaft) „Philatelie“. Dieses Datum ist der „Geburtsstag“ des mit ca. 80 Mitgliedern und einer Jugendgruppe heutigen größten Sammlervereins im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

1989 gab es im Stadtgebiet Rostock noch 5 derartige Vereine mit insgesamt 434 Mitgliedern. Es waren dies die AG Greif, Hansa, Lötten Klein, Neptun und Schmarl. Ganz kamen die 2 Betriebsarbeitsgemeinschaften (BAG) Schiffselektronik und Warnowwerft Warnemünde mit 86 Mitgliedern und 2 Jugendgruppen mit 30 Mitgliedern.

Infolge der Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse schlossen sich diese Gruppen am 25.01.1991 zum „Philatelistenverein der Hansestadt Rostock e.V.“ zusammen. Am 17.02.1994 beschloss die Mitgliederversammlung eine Neufassung der Satzung und eine Namensänderung in Sammlerverein HANSEPHIL e.V.. Er gehörte zum Landesverband Mecklenburg-Vorpommern. Nachdem dieser sich zum 31.12.2015 auflöste, schloss sich HANSEPHIL e.V. dem „PHILATELISTENVERBAND NORDDEUTSCHLAND EV im BDPh“ an.

Hätten Sie das gewusst ? 70 Jahre Ingenieurwissenschaften an der Universität Rostock

Am 26. Mai dieses Jahres kann unsere Rostocker Universität ein bedeutsames Jubiläum begehen, den 70. Jahrestag der feierlichen Eröffnung der „Technischen Fakultät für Schiffbau“ im Gebäude der ehemaligen Gewerbeschule in der heutigen Parkstraße in Anwesenheit des damaligen DDR-Präsidenten Wilhelm Pieck im Jahr 1951.



Die Universität handelte ganz im Sinne ihres Mottos „Traditio et Innovatio“ und war mit diesem Schritt die erste der „klassischen“ Universitäten Deutschlands, die neben der Ausbildung an den Fakultäten für Medizin, Jura, Theologie, Philosophie und Mathematik/Naturwissenschaften eine ingenieurtechnische Ausbildung integrierte. Unter den gegebenen ökonomischen Nachkriegsbedingungen in Mecklenburg war dieser Weg notwendig und sinnvoll für den Aufbau einer schlagkräftigen Schiffbau-Industrie an der Ostseeküste. Und er wurde wegweisend für eine Vielzahl anderer Universitäten.

Übrigens hatte die Rostocker Universität schon einmal den Versuch unternommen, ihr klassisches Profil zu erweitern, indem 1942/43 begonnen wurde, eine landwirtschaftliche Fakultät zu etablieren. Zielstrebig konnte dieser Prozess jedoch erst nach 1946 besritten werden.

Unsere Universität hat in ihrer Entwicklung immer wieder auf die sich ständig verändernden Anforderungen reagiert. Im Herbst 1951 wurde die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät als eigenständiger Ausbildungsbereich gegründet. Ihr folgte mit Studienjahresbeginn 1952/53 eine zweite Technik-Fakultät, die „Technische Fakultät für Luftfahrtwesen“, die allerdings bereits nach kurzer Zeit zugunsten der Konzentration der DDR-Luftfahrt-Industrie in Dresden an die dortige Technische Universität verlagert wurde. Durch den notwendigen Aufbau spezieller Fachrichtungen „Schiffsmaschi-

nenbau“ und „Schiffselektrotechnik“ wurde schon 1953 aus der ursprünglichen Fakultät die „Schiffbautechnische Fakultät“, die ab 1958 schrittweise ihren Neubau-Komplex in der Südstadt übernehmen konnte.



Im Sinne einer rationellen Nutzung der Kapazitäten für die Unterstützung der sich in den drei Nordbezirken entwickelnden Wirtschaft wurde die Fakultät durch die Bildung neuer Fachrichtungen weiterentwickelt: 1959 „Angewandte Mechanik“, 1960 „Landtechnik“, 1963 „Fischereitechnik“.

Die gravierenden politischen und ökonomischen Umbrüche nach 1990 brachten vielfache neue Anforderungen und damit Veränderungen in den Strukturen der Ausbildung mit sich. Aus der 1951 gegründeten erfolgreichen Fakultät sind mittlerweile eine „Fakultät für Informatik und Elektrotechnik“ und eine „Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik“ hervorgegangen, die sich auch heute im Zusammenspiel von Theorie und Praxis gut bewähren.

Ich selbst habe an der Fachrichtung Schiffselektrotechnik von August 1954 bis Februar 1960 meine damals 11 Semester umfassende Ausbildung absolviert und anschließend 3 ½ Jahre an der Fakultät im Bereich der industriegebundenen Forschung gearbeitet. Ich denke gern an diese interessante und für mich wertvolle Zeit zurück.

Dipl.-Ing. Wilhelm Meyer



Frühlingsluft

Frühling, Odem der Liebe,
Wehest selig mich an!
Überströme mich,
Frühlingsduft!
Trinken möcht' ich dich,
Süsse Luft!
Wie es wehet und waltet,
Wie sich's regt und entfaltet!
Wie die Schwingen sich heben
In dem blühenden Leben!

Wie aus der Morgenröte der Tau
Perlend hernieder sich senkt,
Freundlich auf frischer, duftender Au'
Halmen und Blüten tränkt;
Schwebst du aus ew'gem Gefild,
Frühling, lieblich hernieder,
Zeigst uns himmlische Brüder
Lächelnd im irdischen Bild.

Cäcilie Zeller, 1800-1876
deutsche Dichterin -

Mahlzeitendienst der Volkssolidarität

„ESSEN AUF RÄDERN“

Beliebt • Bewährt • Bestellt

- Warme Wahlgerichte direkt ins Haus gebracht
- Anlieferung werktags sowie an Sonn- und Feiertagen
- Drei Vollkostmenüs zur Auswahl an Werktagen
- Ein Vollkostmenü an Sonn- und Feiertagen
- Saisonale Speisepläne und Gerichte

Kontakt: Irina Matthes
0381. 453 783 10
Mail: irina.matthes@
volkssolidaritaet.de



Kreisverband der Volkssolidarität
Rostock-Stadt e.V.
Miteinander • Füreinander

Bestattungshaus

Holger Wilken



Im Klenow Tor,
18109 Rostock, A.-Tischbein-Str. 48
Reutershagen, 18069 Rostock, Tschalkowskistr. 1
Toitenwinkel, 18147 Rostock, S.-Allende-Str. 28

Tag & Nacht - Tel. 80 99 472



Familientag auf dem Jugendschiff Likedeeler

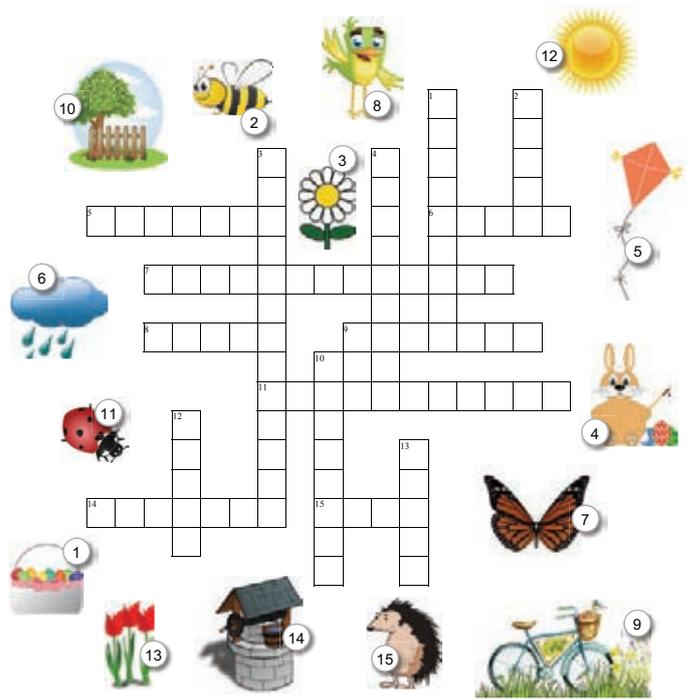
Seit 1993 wird der internationale Tag der Familie begangen. Wir möchten Sie am 28.05.2021 mit Kind und Kegel ab 14.00 Uhr auf das Jugendschiff Likedeeler einladen. Sie können gemeinsam mit ihren Kindern eine Familienhängematte knüpfen, Windlichter umgarnen oder kleine Anhänger knüpfen. Falls es unser Ostseewetter zulässt, stechen wir auch in See....



Für einen Kaffee, Muffin und eine Bratwurst ist gesorgt. Bitte achten sie auf unsere Aushänge im Kaufland und Stadtteil. Es ist wie so oft abhängig von den gültigen Coronabedingungen.

Elke Bohn

Thema: **Frühling**



Kostenlose Arbeitsblätter: www.grundschule-arbeitsblaetter.de



Aquarium aus Karton und Tonpapier

Material: festen Karton, Sand, Muscheln, Steine, Schnur, Locher, Alufolie, Tonpapier, Bunt, Silber-, Krepppapier, Malkasten- oder Fingerfarben, Pinsel, Buntstifte und Filzstifte, Pompons, Bastelkleber, Schere
Nehmt einen kleinen offenen Karton ohne Deckel. Ihr könnt mit blauer Malkastenfarbe den Karton innen bemalen oder kleidet ihn mit Alufolie aus oder kleben blaues Tonpapier hinein. Ihr könnt den Innenraum des Aquariums frei gestalten.

Auch Naturmaterialien wie Sand, Muscheln oder kleine Steine könnt Ihr für die Gestaltung benutzen. Die Öffnung muss nach vorne zu Euch schauen.

Nun könnt Ihr viele verschiedene Fische aufzeichnen oder druckt die beigefügte Schablone aus.

Wenn Ihr immer den gleichen Fisch ausschneidet, so wie es in unserem Aquarium ist, gibt es verschiedene Möglichkeiten den Fisch zu gestalten.

Entweder Ihr malt ihn an mit Buntstiften, Filzstiften, Malkastenfarben.

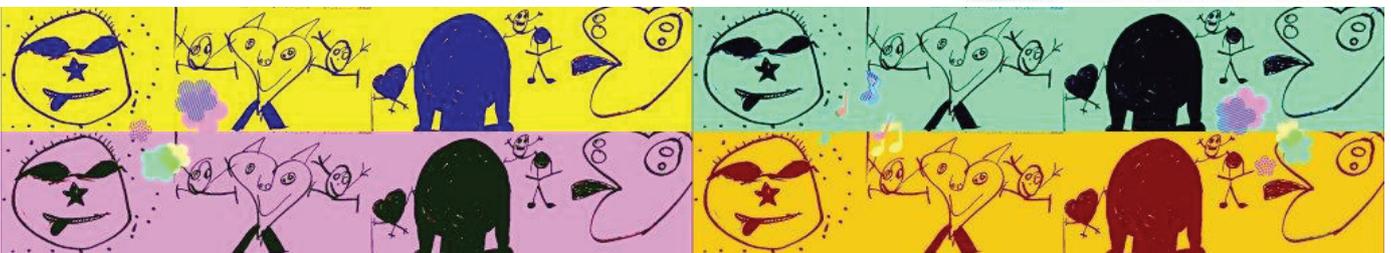
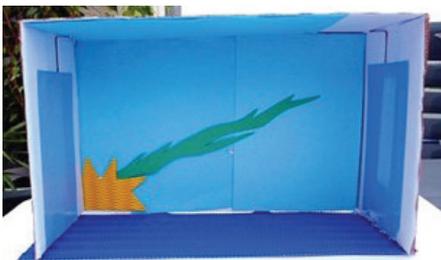
Ihr könnt auch kleine Kügelchen aus bunten Krepppapier oder Alufolie knüllen und klebt diese auf, oder reißt aus Buntpapier kleine Schnipsel und klebt sie auf, oder man kann kleine Pompons aufkleben.

Auch könnt Ihr aus Gold- oder Silberfolie Schuppen ausschneiden und klebt diese auf. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mit dem Locher kann man ein Loch in die Flosse des Fisches stanzen und eine Schnur durchziehen.

Die Schnur kann man mit Tesafilm an der Decke des Aquariums ankleben oder mit einer Nadel ein Loch in die Oberseite stechen und den Faden durchziehen und verknoten.

Viel Spaß beim nachbasteln.
Quelle: Wunderbare Enkel.de



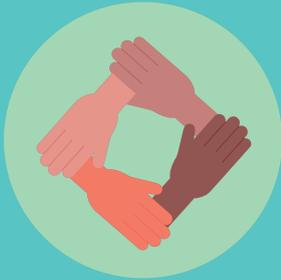
• WIR SUCHEN SIE •

ENGAGEMENT MIT



IM AWO BÖRGERHUS

Begegnungsort für Groß und Klein



KÜMMERN, HELFEN, UNTERSTÜTZEN

Nachbarn helfen Nachbarn
Reden und Zuhören
Sprachpate sein
Veranstaltungen unterstützen
Menschen zusammenbringen



GÄRTNERN, WERKEN, BAUEN

Rasen mähen & Hecke schneiden
Beete pflegen & Blumen pflanzen
Bänke bauen und verschönern
Geräte reparieren



KOCHEN, BACKEN, SERVIEREN

mit und für andere Kochen
Rezepte austauschen
Speisen und Getränke anrichten
Kaffeetafeln schmücken



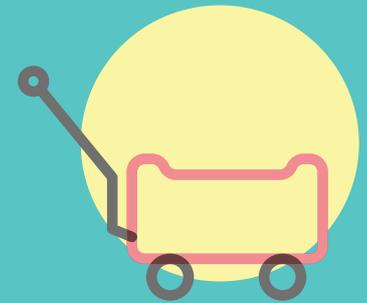
KLICKEN, SURFEN, SUPPORTEN

Medienpate & Internetlotse sein
Unterstützen im Umgang mit
Smartphone, Tablet und Laptop
Neue Medien erklären



LERNEN, GESTALTEN, WEITERGEBEN

Schreibwerkstatt
Fotografie & Kreatives
Angebote gestalten
Dekoration im Haus



TEXTEN, DICHTEN, VERTEILEN

Artikel schreiben
Stadtteilzeitung gestalten
und verteilen

Werden Sie Teil des Ehrenamt-Teams im Bürgerhus und Jugendzentrum 224



Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein, Bürgerhus

Gerüstbauerring 28, 18109, Rostock

Tel.: 0381 - 121 72 55 oder Signal/Telegram-Messenger 0159/ 043 64 399

boergerhus@awo-rostock.de

boergerhus.de

Der nächste Frühling kommt bestimmt.....

Ob in Berlin, Leipzig oder München, Zürich, Hamburg oder New York: Überall entwickeln sich neue Formen von Flächennutzung. Es entstehen Interkulturelle Gärten, Nachbarschaftsgärten, Balkon und Hausbegrünung, manche davon mit viel Kreativität und Mut zur Lücke.



Das Gärtnern bietet einen Rahmen für Naturerfahrung, für Selbermachen, für Begegnung und Gemeinschaft auch in einer Stadt und ermöglicht ein tolles, sichtbares Engagement für den Stadtteil. Brach liegende Flächen können entmüllt und bepflanzt werden, praktische Lernorte für Kinder entstehen.

Stadtteile gewinnen an Lebensqualität und alle Bevölkerungsschichten erhalten die Chance, sich mit ihren Kenntnissen in ihren Lebensraum Schmarl einzubringen. Die Mitarbeiter des Stadtteil- und Begegnungszentrum Haus 12, haben mit Unterstützung des Ortsbeirats Schmarl, den Startschuss 2021 gegeben.



Unsere Idee ist es, gemeinsam mit den Bürger*innen unseres Stadtteil den Bürgerchaftsbeschluss von 2016 –essbare Stadt – umzusetzen. In der ersten Januarwoche wurden durch engagierte Bürger und Bundesfreiwillige 600 Narzissen Zwiebel auf dem Gelände gesteckt.

Wir möchten Sie einladen mitzumachen. Es gibt viele Möglichkeiten dafür. Werden Sie Baumpate, Helfen sie aktiv bei „Schmarl räumt“ auf, pflanzen sie auf ihrem Balkon Tomaten und Kartoffel, bauen sie kleine Insektenhotels.....Und dann senden Sie uns ein Foto von ihren blühenden kleinen Paradies. Eine Jury wird die tollste Bepflanzung mit einem Preis belohnen. In der Sommerausgabe Juli August werden wir ihre Einsendungen vorstellen und den Gewinner bekanntgeben.

Bilder per Mail an: sbz-haus12@asb-kjh.de

Elke Bohn



GESUND ZUHAUSE

Wir möchten, dass Zuhause wieder ein Ort des Wohlfühlens wird.

Um sich zu bewegen und aktiv zu werden, reicht schon eine Teppichlänge aus. Die heimische Atmosphäre und Sicherheit vereinfacht die Entspannung und das Loslassen von Problemen.

Den Kochlöffel öfter selber zu schwingen, macht Spaß, schmeckt gut und spart Geld. Das Erzählen mit anderen Menschen, Erfahrungen teilen und gemeinsam lachen, ist auch im virtuellen Wohnzimmer möglich.

Unsere Angebote können kostenlos und unverbindlich genutzt werden.

Wer noch Berührungsängste hat, kann sich gerne die Aufzeichnungen der Kurse ansehen.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig und spontane Gäste im Livestream sind auch anonym herzlich willkommen.

Ihre

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V.



BLEIBEN SIE GESUND!

UNSERE KOSTENLOSEN ONLINE-ANGEBOTE HELFEN IHNEN DABEI

Wie Sie in diesen schwierigen Zeiten auch zuhause gesund und aktiv bleiben können, zeigen Angebote zu den Themen:



Die Teilnahme ist anonym, unverbindlich, kostenlos und freiwillig.

Zugang zu den Angeboten erhalten Sie unter www.gesundheitsfoerderung-mv.de/gesundzuhaus



Mal was Neues probieren? - Baumpaten gesucht

Da es immer mal wieder Nachfragen gibt, ob und wie eine Baumpatenschaft möglich ist, habe ich mich innerhalb der Stadtverwaltung gerne für Sie informiert.

Im Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen gibt es ein Team von Mitarbeiter*innen, die sich speziell um die Stadtbäume kümmern. Gerade bei neu gepflanzten Bäumen werden immer wieder gerne „Baumpat*innen“ gesucht. Denn die Pflege aller Bäume in allen Stadtteilen ist nicht immer optimal durch die Beschäftigten im Amt zu gewährleisten.



Das habe ich im Amt für Stadtgrün einmal nachgefragt. Hier die Antworten auf meine Fragen:

Wir2: Was bedeutet eine Baumpatenschaft?

Amt für Stadtgrün: Für die Übernahme einer Baumpatenschaft wird eine Vereinbarung mit dem Amt für Stadtgrün abge-

schlossen. Neben dem Wässern bei Trockenheit, dem Freihalten der Baumscheibe von Wildkräutern, dem Lockern der Baumscheibe und dem Melden von Baumschäden an das Amt für Stadtgrün, als fester Bestandteil der Baumpatenschaft, gibt es auch freiwillige Zusatzaufgaben. (Bepflanzung der Baumscheibe mit Saisonblumen oder Stauden, das Schneiden von Stamm- und Stockausschlägen)

Die Kontrolle und Herstellung der Verkehrssicherheit von Bäumen sind Pflichtaufgaben der Stadt und bleiben in unserer Verantwortung.

Für die Übernahme einer Baumpatenschaft entstehen für Sie von unserer Seite aus keine Kosten. Auf Wunsch stellen wir auch kostenfrei ein Baumpaten-Schild mit Ihrem Namen auf. Baumpaten-Schilder werden einmal im Jahr, voraussichtlich im September bestellt.

1 x im Jahr, im Dezember, schreiben wir alle Baumpaten an und fragen nach, ob sie ihre Baumpatenschaft weiter fortführen möchten. Gerade durch einen Umzug, gerät das Abmelden in Vergessenheit.

Ein paar Baumscheiben haben wir ausgeschrieben und lassen sie durch eine externe Firma pflegen. Baumpatenbäume werden dann nicht mit ausgeschrieben.

Wir 2: Was muss ich tun, damit ich Baumpate/Baumpatin werden kann?

Amt für Stadtgrün: Bitte teilen Sie mir mit, in welcher Straße Sie eine Baumpatenschaft übernehmen möchten. Wir schicken Ihnen dann einen Plan mit möglichen Baumstandorten für die Übernahme einer Baumpatenschaft.

Haben Sie sich für einen Baum entschie-

den, schicken sie uns bitte die ausgefüllte Vereinbarung zurück.

Wir2: Wo finde ich noch weitere Informationen zur Aufgabe und Pflege?

Amt für Stadtgrün: Wir haben in diesem Jahr eine Baumpatenfibel entworfen und drucken lassen. In dieser Fibel erklären wir vieles rund um den Baum und stellen Pflanzen für die Gestaltung einer Baumscheibe vor.

Jeder Baumpate erhält eine Baumpatenfibel von uns.



Weiter Informationen

Vielleicht haben auch Sie Interesse sich um einen Baum in Ihrer Straße zu kümmern.

Für mehr Informationen können Sie sich gerne an das Amt für Stadtgrün unter Mail: stadtgruen@rostock.de wenden.

Wenn Sie sich schon entschieden haben oder die neue Baumfibel erhalten möchten, können Sie auch gerne die Stadtteilmanager*innen von Groß Klein und Schmarl unter stadtteilmanagement@rostock.de kontaktieren.

Marén Wiese

Stadtteilmanagerin für Groß Klein

Fotos: Amt für Stadtgrün (Baumpatenfibel)

Fotoausstellung „Farbentanz der Natur“

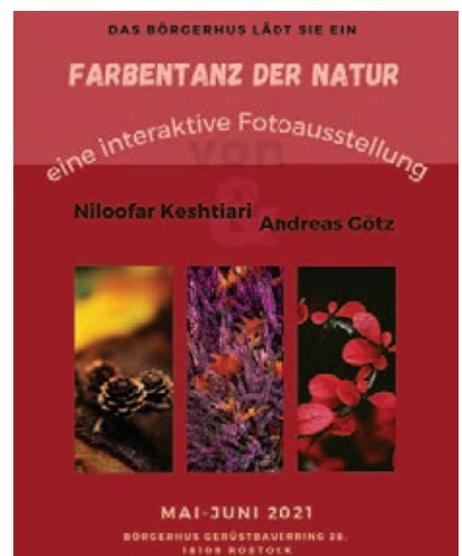
Es war einmal ein Mann, der verliebt war: in seine kleine Tochter und in die Fotografie. Immer wenn er seine Fotoausrüstung aus dem Schrank holte, sprang ihm seine kleine Tochter auf den Schoß, sie saß da und betrachtete ihren Vater und die Dinge in seinen Händen. Obwohl die Dinge kein Spielzeug waren, fand sie sie sehr interessant und aufregend. Papa sagte seiner kleinen Tochter, dass sie die Fotoausrüstung nicht berühren darf.

Als das kleine Mädchen älter wurde, ging es in die Bibliothek seines Vaters und betrachtete neugierig die Fotobücher. Obwohl es noch nicht lesen konnte, versuchte es, die Geschichte hinter jedem Bild in den Büchern zu entdecken.

Jahre gingen vorbei. Das kleine Mädchen ist erwachsen geworden. Die Liebe des

Mädchens zur Fotografie ist gewachsen. Jetzt weiß sie, dass die interessanten Dinge im Schrank ihres Vaters Kamera, Objektiv, Blitz usw. heißen. Heute hat sie eine Kamera und fotografiert gerne, obwohl sie im Gegensatz zu ihrem Vater nie die Wissenschaft der Fotografie gelernt hat. Heute lädt sie Sie ein, um den „Farbentanz der Natur“ in einer interaktiven Fotoausstellung zu bewundern. Um genauer zu sein, sie ist das ehemalige kleine Mädchen, das verliebt ist: verliebt in seinen Vater, und verliebt in die Fotografie.

Niloofar Keshtiari



Sprachcafé im Café Vielfalt

Bereits seit September 2020 gibt es im Café Vielfalt vom Projekt „Mein Stadtteil ist bunt“ ein Sprachcafé. Eingeladen sind zugewanderte Menschen aus dem Stadtteil v.a. aus Syrien, aber auch aus Afghanistan, die ihre Sprachkenntnisse verbessern möchten und die im Alltag gerne auch mit ihren einheimischen Nachbarn ein Gespräch führen wollen. Das fällt den meisten TeilnehmerInnen nicht leicht, da Deutsch nicht ihre Muttersprache ist und beide Sprachen in ihrem Aufbau und ihrer Aussprache verschiedener nicht sein können. Die Teilnehmenden sind Eltern auch Großeltern, die ihre Familien im Stadtteil haben, deren Kinder und Enkel in der Schule bereits gut deutsch gelernt haben, die mit Ihren Kindern und Enkelkindern im Alltag auch deutsch reden möchten.

Es sind vor allem Alltagsthemen, welche die Sprachreferentin Frau Medicke für die TeilnehmerInnen aufbereitet, die mit viel Verständnis und Ausdauer die vielen aufkommenden Fragen gemeinsam beantwortet. Da werden die bedeutungstragenden Unterschiede der Verbverwendung wie „ich nehme Sprachunterricht bzw. ich nehme am Sprachunterricht teil“ (Woher kommt denn nun auch noch das „am“? und was soll das mit dem „teil“?) und „ich gebe Sprachunterricht“ zu teils spielerischen Lerneinheiten, bei denen das Deutschlernen ordentlich Freude machen darf. Im gemeinsamen Gespräch werden Bedeutung und Gebrauch alltäglicher Redemittel geklärt und trainiert.

„Was haben Sie heute alles getan?“ oder

„Womit haben Sie heute ihren Tag verbracht?“ Allein anhand dieser einfachen Fragestellungen kann die Referentin die Komplexität und Bedeutungsvielfalt der deutschen Sprache verdeutlichen und Hinweise für den Alltagsgebrauch.

Um das Sprachcafé für die Teilnehmenden thematisch abwechslungsreich zu gestalten, gab es zum Beispiel im Früherbst 2020 einen wunderbaren Stadtteilspaziergang mit dem Schmarler Ehepaar Schmidt.



Stadtteilspaziergang

Mit interessant aufbereiteten Materialien wurden den TeilnehmerInnen des Sprachcafés die architektonischen Besonderheiten vorgestellt, v.a. auch die künstlerischen Eigenheiten des Stadtteils Schmarl. Anhand vieler schöner Beispiele vor Ort konnte man sehen, wie viel Kunst in diesem Stadtteil steckt(e). Alle waren begeistert über die vielen kleinen Geschichten, Fakten und Anekdoten, die das Ehepaar über viele Jahre gesammelt hat.

Durch die Coronapandemie mussten wir das Sprachcafé im Spätherbst in den virtuellen Raum verlagern. Es wurde ein

„Online-Sprachcafé“. Das hatte den einen oder anderen Teilnehmenden zu Beginn etwas abgeschreckt. Insbesondere den älteren TeilnehmerInnen fiel es zu Anfang schwer, sich auf das neue Format einzulassen, zumal nicht jedem ein Tablet o.ä. zur Verfügung steht. Aber nach ein paar Versuchen, sind fast alle wieder dabei und es funktioniert! Und es ist „gemütlich“.



Sprachcafé online

Denn jeder sitzt jetzt in seinem Wohnzimmer, kann sich einen Kaffee oder Tee machen und an den Gesprächen und sprachlichen Spielen und Übungen teilhaben. Manchmal gesellt sich auch ein Familienmitglied dazu (Ups!), was immer wieder Gesprächsanlässe hervorbringt und die TeilnehmerInnen ermutigt, ihr bereits erworbenes Sprachwissen anzuwenden.

Wir hoffen, dass dieses Angebot noch eine Weile fortbesteht, denn gerade die älteren Teilnehmenden benötigen ein verständnisvolles, rücksichtsvolles und offenes Lernklima und jemanden, der mit viel Ausdauer und Geduld die kleinen Schritte auf dem Weg zur neuen Sprache begleitet.

Alexander Knipper

Der Frühling beginnt!

Es wird wieder Frühling und die Saison fürs Fahrrad fahren startet. Auch die interkulturelle Fahrradwerkstatt hat wieder für alle geöffnet, die ihr Fahrrad gemeinsam mit unserem Bundesfreiwilligen Herrn Hussein Assaf aus dem Winterschlaf erwecken wollen. Ob jung oder alt, Familie oder alleine, ob Kette geschmiert oder Reifen gewechselt oder, oder, oder. Gemeinsam bekommen wir es hin.

Wir suchen zudem eine ehrenamtliche Verstärkung für die interkulturelle Fahrradwerkstatt. Wer Lust am Tüfteln hat, gerne neue Menschen kennenlernt und ein offenes Ohr für die Themen des Alltags hat, der ist bei uns herzlich willkommen. Melden Sie sich einfach im SBZ Haus 12 oder unter 0176/17785032.

Wir wünschen Ihnen, liebe Schmarlerinnen und Schmarler einen guten Start in die Fahrradsaison.

Ihr Radwerk-Repaircafé Team

Ukrainischer Kohl „Holubtsi“



Jeder kennt sie, Kohlrouladen. Aber in vielen Regionen Europas werden sie unterschiedlich zubereitet und serviert. Heute wollen wir Ihnen die ukrainische Variante vorstellen. In der Ukraine heißt die Kohlroulade „Holubtsi“, was sich ableitet von dem Wort „kleine Taube“. Sie werden sehr unterschiedlich gefüllt, ob mit Fleisch (Gehacktes), vegetarisch mit Gemüse oder Getreide, wie in diesem Beispiel mit Buchweizen und Kartoffeln. Eingerollt kann die Füllung nicht nur in Weißkohl sondern auch in Rüb-, Salat oder Spinatblättern (je nach Größe und Geschmacksrichtung). Gekocht wird die Füllung entweder v.a. mit Brühe. Oft enthält die Kochflüssigkeit aber auch Tomatensaft und/oder saure Sahne.

Zutaten:

- 1 Kopf Kohl (ca. 4 Pfund)
- 4 große Kartoffeln (geschält und fein gerieben)
- 1 kleine Zwiebel (gehackt)
- 2 Esslöffel Butter
- 1/2 Tasse saure Sahne
- 1/2 Tasse Buchweizen (zweimal mit kochendem Wasser abgespült und abgetropft)
- Salz und Pfeffer abschmecken
- 1 Tasse saure Sahne

Zubereitung:

Bevor alles vorbereitet wird, kann man den Ofen auf 250°C vorheizen.

Als nächstes wird der Kern aus dem Kohl entfernt. Nun kann man den ganzen Kohlkopf in einem großen Topf mit kochendem Salzwasser für etwa 3 Minuten kochen. Dabei sollte der Topf bedeckt sein. Der Kohl sollte so weich sein, dass sich einzelne Blätter ablösen lassen, ohne dass sie zerfallen.

Wenn die Kohlblätter abgekühlt sind, kann man mit einem spitzen Messer den Mittelstängel entfernen, ohne das Blatt zu durchtrennen.

Den verbleibenden Strunken kann man kleinhacken und in einer Kasserolle oder einen Schmortopf verteilen.

Im Anschluss werden die geschälten Kartoffeln in einem Sieb oder ähnlichem gewaschen und abgetropft. Man kann den Kartoffeln dann in einer Schale etwas Zitronensaft dazugeben, damit sie nicht braun anlaufen und das Ganze zur Seite stellen.

Als nächstes wird die gehackte Zwiebel in einer kleinen Pfanne angebraten und in Butter angedünstet, bis sie weich ist und im Anschluss zu den Kartoffeln gegeben und vermischt.

Nun wird eine halbe Tasse (100-150 ml) saure Sahne hinzugefügt und der Buchweizen zu der Kartoffelmischung hinein getan und alles ordentlich vermischt. Das Ganze muss noch mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt werden.

Nun geht es zum Befüllen der Kohlblätter. Für jedes Kohlblatt benötigen wir in etwa 1/2 Tasse der Füllung. Das Kohlblatt mit der Füllung muss jetzt von ihnen weg gerollt werden, damit die Füllung gut umhüllt ist. Als nächstes werden die rechte und die linke Seite des Kohlblattes nach innen zur Mitte umgelegt. Das Ganze sieht ein wenig wie ein Umschlag aus. Nun noch einmal die Kohlroulade von sich weg drehen, damit alles richtig verteilt ist und eine schöne kleine Rolle entsteht.

Im nächsten Schritt müssen die Kohlrouladen in die Kasserolle o.ä. gelegt werden und mit Salz und Pfeffer gewürzt werden. Nun noch eine Tasse saure Sahne über die Holubtsi geben, alles abdecken und in den Ofen stellen und etwa eine bis anderthalb Stunden backen, damit die Buchweizenfüllung richtig weich und zart ist.

Die fertigen Holubtsi kann man mit heißer Tomatensoße und oder Sauerrahm servieren. Der Sud lässt sich aber auch wunderbar mit saurer Sahne vermischen und als Soße genießen.

Hinweis: Wegen der Stabilität kann man sie sowohl mit einem Faden umwickeln, als auch Spieße nehmen, damit sie nicht zerfallen.

Foto Quelle: Gewürze der Welt



Contra spem spero

(„Gegen die Hoffnung hoffe ich“)

O fort mit dir, herbstliches Klagen!
Die Tage des Frühlings beginnen!
Soll denn in Verzweiflung, Verzagen
Die sonnige Jugend zerrinnen?
Ich will aber Frohsinn, nicht Beben,
Mein Lied soll im Unglück ertönen.
Auch hoffnungslos hoff ich im Leben.
O fort mit euch Ächzen und Stöhnen!
Ich pflanze auf steinigem Felde
Viel Blumen, die rot sind und weiß,
Ich pflanze bei frostiger Kälte
Sie alle auf Schnee und Eis.
Mit heißen Tränen begieße
Ich sie bei klirrendem Frost,
Das Eis vergeht, vielleicht sprießen
Sie doch auf und das ist mein Trost.
Ich schleppe aufs steilste Gebirge
Viel klobige Steine und singe,
sonst würden die Schreie mich würgen
die in die Kehle mir dringen.
Ich schließe die Augen auch nimmer
Und schaue ins Dunkel ganz wach,
Ich suche des Sternes erschimmern,
des Königs der finsternen Nacht.
Drum will ich stets Wohlsinn, nicht Beben,
Mein Lied soll im Unglück ertönen,
auch hoffnungslos hoff ich im Leben,
- O fort mit euch Ächzen und Stöhnen!

(Übersetzung: Jona Gruber)

Quelle: <https://reisenua.net/lesja-ukrajinka/>



Lesya Ukrainka
(25.02.1871-01.08.1913)

Es passiert etwas...

Über viele Jahre hinweg wurde das „Wäldchen“ des Schmarler Landgangs vernachlässigt. Pflegemaßnahmen fanden nicht statt, weil auf Fortschritte zur Entwicklung der Fläche, auf der die Ruine der ehemaligen Schülerspeisung stand, gewartet wurde. In der Zwischenzeit entwickelten sich die Bäume ungünstig, die Pflanzenvielfalt ging verloren und es kam zu unerwünschtem Wildwuchs. Die Geduld der Mitglieder des Ortsbeirates Schmarl als Vertreter der Einwohnerinnen und Einwohner, die auf Entscheidungen warteten, wurde gewaltig strapaziert. Nachdem endlich die Stadt Eigentümer und der Abriss der Ruine vollzogen werden konnte, stand die Frage, wie mit der Fläche weiter umgegangen werden soll.



Der Ortsbeirat Schmarl entschied sich – auch auf Wunsch vieler Einwohnerinnen und Einwohner – für ein Gebäude, das im Wesentlichen dem Wohl von Seniorinnen und Senioren dienen sollte. Diesem Vor-

schlag wurde seitens der Stadt entsprochen. Die Pläne wurden im Ortsbeirat vorgestellt und diskutiert. Inzwischen hat die Hanse- und Universitätsstadt eine Bebauung mit einem Gebäude für betreutes und altengerechtes Wohnen ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endete am 31. 03. dieses Jahres. – Eigentlich wird die Gestaltung der Umgebung (Schmarler Landgang) eines neu errichteten Gebäudes – und darum geht es aktuell – erst nach dessen Fertigstellung begonnen. Da aber die Gestaltung dieser Fläche noch aus Mitteln des auslaufenen Programms „Soziale Stadt“ geschehen sollte, war Eile geboten. Ein Landschaftsplaner wurde beauftragt, ein Projekt zu erstellen, mit dem Ziel, hier eine grünen Naturoase in Schmarl zu entwickeln. Vorgesehen ist eine Ertüchtigung der Wege, die Einrichtung eines neuen Spielplatzes sowie das Wiederaufstellen der Figurengruppe. Insgesamt soll auch mehr Licht in das „Wäldchen“ kommen, damit nicht nur die Orchideen, deren Bestand stark gelitten hat, sich wieder ausbreiten können. Zu den erforderlichen Maßnahmen gehört neben dem Auslichten des Unterholzes auch das Fällen einiger Bäume. Letzteres führte zu Unmut einiger Baumfreunde.



Aber damit sich die verbleibenden Bäume vernünftig entwickeln können (und nicht nur, wie zu sehen ist, ihre Kronen), benötigen auch sie ausreichend Platz und Licht. Diese können nur gewonnen werden, wenn bei zu eng stehenden Bäumen einige entfernt werden. – Alle diese Pläne und Maßnahmen wurden der Öffentlichkeit im Ortsbeirat vorgestellt und fanden die uneingeschränkte Zustimmung aller Ortsbeiratsmitglieder. – Jetzt gilt es, mit Blick auf die Zukunft, schnelle Entscheidungen für den Bau der Seniorenanlage zu treffen, damit die älter werdenden Einwohnerinnen und Einwohner eine Zukunft in ihrem Stadtteil Schmarl haben.

Michael Berger

Fotos: Michael Berger

SAVE THE DATE:

19. Immobilienstag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
7. und 8. Juni 2021

Der 19. Immobilienstag der Hanse- und Universitätsstadt Rostock eröffnet, dank der Unterstützung der lokalen Wirtschaftsförderung, mit einem Abendempfang am 7. Juni 2021 im IGA Park im Rostocker Stadtteil Schmarl.

„Rostock S.M.I.L.E. City und weiter wachsend?!“
Smart. Modern. Innovativ. Lebenswert. Entwicklungsorientiert.

Das Projekt der lokalen Wirtschaftsförderung wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Groß Klein räumt auf - Umwelttag einmal anders

Liebe Groß Kleiner*innen, mein Sohn hat mich vor einiger Zeit auf eine – wie ich finde – sehr schöne Idee gebracht: Mit den ersten Sonnenstrahlen und angenehmeren Temperaturen hat er sich mit Freunden zu einem ausgedehnten Spaziergang verabredet. Dabei ist den Jungs (alle 14 Jahre alt) aufgefallen, dass sich über die letzten Monate Einiges an Müll entlang ihres Weges angesammelt hatte. Schon am nächsten Tag haben sich die Kinder wieder verabredet und dieses Mal einen Müllsack mitgenommen. Auf meine Nachfrage, was sie denn damit machen wollen, habe ich zur Antwort bekommen, dass sie den Müll einsammeln wollen. Nach etwa zwei Stunden war mein Sohn dann zufrieden und auch ein bisschen stolz wieder zurück zu Hause. Das hat mich dazu gebracht, dass wir in diesem Jahr den Umwelttag vielleicht etwas anders angehen sollten. Wir werden wohl in den nächsten Wochen und Monaten keine größeren Aktionen mit vielen Menschen

gemeinsam durchführen können. Aber jede und jeder von uns kann sich einen Müllsack nehmen und mit Freunden oder Familie einen „Spaziergang“ machen.



Vielleicht nehmen Sie den Weg von der Wohnung zur Bushaltestelle oder S-Bahn oder den Weg zur Schule oder Kita oder

zum Spielplatz oder einfach den Weg zum Supermarkt. Am Ende können Sie ein Foto von der Sammelaktion machen, die wir dann auch gerne veröffentlichen. Schicken Sie einfach ihre Fotos an stadtteilmanagement@rostock.de.

Über eine rege Beteiligung würde ich mich sehr freuen.

Sollten Sie bei den „Spaziergängen“ illegale Sperrmüll-Plätze oder ähnliches finden, können Sie mir natürlich auch eine E-Mail an oben genannte Adresse schicken oder direkt über das Portal klarschiff-hro.de Hinweise geben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Bleiben Sie gesund und beachten Sie bitte auch die Hygiene-Regeln, wenn Sie unterwegs sind.

Mit besten Grüßen

Marén Wiese

Ihre Stadtteilmanagerin für Groß Klein

Hurra, nun ist es endlich soweit!

Am 15. März öffnen sich die Türen unseres neuen Hortcontainers. Seit Oktober 2020 und einem langen Hin und Her dürfen wir nun den Start und die Baufortschritte der Containeranlage beobachten und begleiten.



Damit begann für uns eine aufregende Zeit. Mit den Kindern und Mitarbeitern des Hortes wurde geplant und an einem neuen Hortkonzept gearbeitet. Zukünftig können die Hortkinder frei nach ihren Interessen und Bedürfnissen wählen, welches Angebot sie Tag für Tag für sich nutzen möchten. Die Räume greifen Themen der Kinder auf, die zum Spielen, zum Chillen, zur Bewegung, zum Experimentieren und zum Freizeitausgleich einladen und die ihrer Lebenssituation entsprechen. Da der Hort sich nah an der Küste befindet, haben wir uns in der Gestaltung der Räume, maritim ausgelebt.



So können z.B. die Kinder im Maschinenraum mit verschiedenen Werkstoffen arbeiten und sich ausprobieren, auf der Forscherinsel laden wir zum Experimentieren ein, auf der Küstenbühne dürfen sie in verschiedene Rollen schlüpfen oder werden an Musikinstrumente herangeführt. Die Kunst-Kajüte lädt zum kreativen Tun ein und die Kogge wird ein Ort des Rückzugs für die Kinder mit Tischkicker, Kartenspielen und gemütlichen Sitzcken. In der Kombüse wird zukünftig für das leibliche Wohl gesorgt. Das sind nur einige Beispiele für die Vielfalt unserer neuen Räume, die den Kindern ausreichend Freiraum für selbständiges Handeln bieten und in denen sie sich wohlfühlen können.



In Vorbereitung des Einzuges packen alle Kinder und Erzieher fleißig Kartons. Die Umzugsphase ist im vollen Gange und in dieser Zeit lernen die Kinder bereits die Räumlichkeiten im Container kennen. Am 12. März wird es eine kleine Eröffnungsfeier für die Kinder geben und am 15. März beginnt dann der reguläre Hortalltag im Container. Wir sind alle sehr gespannt und

freuen uns auf diese Zeit, die sicher aufregend sein und uns noch vor die eine oder andere Herausforderung stellen wird.

Der Bedarf an Hortplätzen ist in Groß Klein von Jahr zu Jahr gestiegen. Mit dem Hortcontainer konnten wir auch unsere Kapazität erweitern und nun mehr Kindern einen Hortplatz anbieten.

Auf Grund von Corona können wir leider viele Menschen noch nicht teilhaben lassen, die uns während der ganzen Zeit unterstützt haben. Dazu zählen unsere Eltern und unsere vielen Kooperations- und Netzwerkpartner. Wir möchten natürlich alle herzlich einladen, wenn die Lage sich wieder beruhigt hat und freuen uns, Ihnen den Hort dann vorstellen zu dürfen.

Das Team des AWO Hortes „Groß und Klein“

Nicole Manske

Sozialarbeiter (B. A.)

Einrichtungsleiterin



„Herz an Herz“- Familien unter sich und doch verbunden

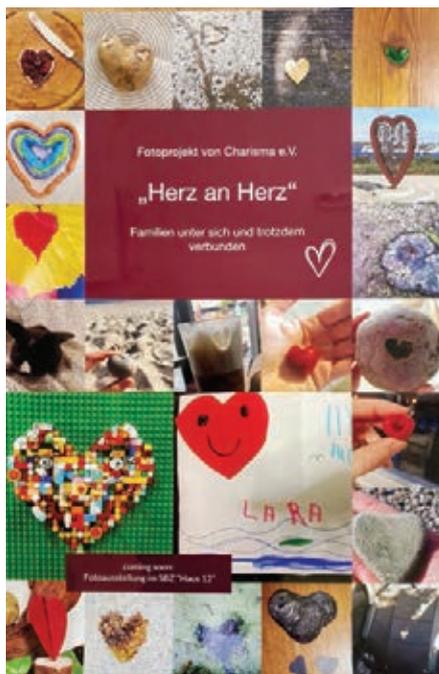
Als Zeichen der Verbundenheit zwischen Familien in dieser Zeit entstand Ende Dezember 2020 in der Eltern- und Familienbildung von Charisma e.V. die Idee eines Fotoprojektes.

Die Aufgabe bestand darin, Formen zu finden, die mit ihrer Gestalt an ein Herz erinnern. 17 Familien beteiligten sich bis Ende Januar an der Aktion. Eingesendet wurden unter anderem Herzbilder von gebastelten und gemalten Herzen der Kinder, aber auch witzige Naturbilder, auf denen manchmal erst auf den zweiten Blick eine Herzform zu erkennen war.

5 Familien, die ausgelost wurden, erhielten Überraschungsbeutel mit Spielzeug für die Kinder.

Als Dankeschön an alle Teilnehmenden wird es eine Ausstellung mit den gesammelten Werken geben.

Am 7. April 2021 zur Ausstellungseröffnung von 15.00-17.00 Uhr laden wir daher alle Interessierten ein, sich die Bilder im SBZ Haus 12 anzuschauen.



Außerdem erwartet euch eine kleine Mitmachaktion vor Ort oder To Go für zu Hause.

Am 1. Juni, können sich dann alle Familien von 15.00-17.00 Uhr ihr eingesendetes Bild mit nach Hause nehmen.

Wenn es die Vorgaben erlauben, wird es an diesem Tag auf dem Gelände vom SBZ Haus 12 auch ein paar Aktivitäten für Kinder geben.

Auf diesem Wege nochmal HERZlichen Dank an alle Teilnehmenden.

Euer Team der Eltern- und Familienbildung

Eltern- und Familienbildung
Charisma e.V.,
Verein für Frauen und Familie
Eutiner Str. 20, 18109 Rostock



Solidarisch leben in Rostock – SOLERO

Niemand muss allein zum Amt! Seit März 2019 treffen sich Menschen in Rostock, die unterschiedliche Erfahrungen mit alltäglichen Schwierigkeiten gesammelt haben. Menschen, die Ärger mit dem Jobcenter oder anderen Ämtern haben, Leute, die im Berufsleben Probleme mit Arbeitgeber*innen haben oder auch Menschen, die sich ihre Miete kaum noch leisten können. Gerade in Zeiten von Corona ergeben sich im Kontext von Arbeitssuche und Arbeitsalltag ganz neue Herausforderungen.

In dem Netzwerk „Solidarisch leben in Rostock“ (SoLeRo) unterstützen Rostock-

cker*innen sich gegenseitig und setzen sich gegen ungerechte Behandlung und Erniedrigungen gemeinsam zur Wehr. Es gibt keine professionellen Expert*innen in der Gruppe, sondern alle helfen sich gegenseitig und bringen ihre eigenen Erfahrungen ein. „Es tut gut, gemeinsam organisiert zu sein und den Problemen des Alltags nicht alleine standhalten zu müssen.“, berichtet B., der gern an den Treffen teilnimmt.

Grundsätzlich finden die Treffen jeden zweiten Montag (immer in den ungeraden Kalenderwochen) im Mehrgenerationenhaus in Lütten Klein in der Danziger Straße 45d statt. Aktuell findet der Austausch on-

line statt. Neue Teilnehmende sind immer willkommen.

Kontakt per Email: solero@stadtgestalten.org und alle Informationen gibt es unter <https://stadtgestalten.org/solero>



Ausblick für den Sommer – Seniorennetzwerk Schmarl

Die Seniorennetzwerker in Schmarl sind trotz Corona die Tage aktiv. Wir machen uns bereits jetzt schon Gedanken darüber, welche Aktionen wir in diesem Jahr im Sommer/Herbst durchführen können. Ein gut gelungenes Projekt im Jahr 2020 war zum Tag des Älteren Menschen im Oktober eine kleine Stadtrundfahrt durch Rostock und Umgebung mit einem Zwischenstopp im Bauernhaus bei Kaffee und Kuchen. Auch dieses Jahr möchten wir aktive, ehrenamtliche, ältere Schmarler ehren, die das Stadtleben mitgestalten und prägen. Wir greifen den Wunsch auf Wiederholung auf und sind in der Planung für Ende August

eine ähnliche Tour durchzuführen, sofern die Corona Bedingungen es zu lassen. Genaueres erfahren Sie dann in der nächsten Ausgabe.

Die einmal im Monat stattfindenden Tagesfahrten mit einem Busunternehmen sind ebenso in Vorplanung. Wir wagen vorsichtig zu hoffen, dass wir ab Mai bis Oktober wieder schöne Tagesausflüge anbieten und auch durchführen können. Bitte zur gegebenen Zeit die Aushänge bei den bekannten Stellen (Haus 12, Schaukasten Apotheke, AWO-Treff) beachten oder bei uns nachfragen.

Wir freuen uns schon auf ein aktionsrei-

chen Sommer mit Ihnen. Bleiben Sie bis dahin gesund und aktiv.

Viele Grüße Euer Seniorennetzwerk Schmarl

Silke Zavracky



Elternbegleitung für alle!

Liebe Familien,

Alternativ zu unseren Gruppenangeboten findet derzeit **Einzelbegleitung** statt.

- im SBZ „Haus12“ Am Schmarler Bach 1
- im SBZ „Bürgerhus“ Gerüstbauerring 28
- im Kolping Begegnungszentrum, Eutiner Str. 20
- bzw. nach Absprache

Charisma e.V.



Eltern- und Familienbildung

Tel.: 0381 – 2079161

Mail: familien@charismarostock.de

„Zeit für mich und mein Baby“- für Schwangere

Körperwahrnehmung, Yoga & Meditation

Kosten: 1 Std. 8€/ 5€*

„Krabbelstunde“- für Eltern und Kind

Raus aus den eigenen 4 Wänden & mit jemandem reden!

Kosten: 1 Std. 5€/ 3€*

„FuN® Baby“ @ Home- für Eltern und Babys

Online Begleitung mit Impulsen und Spielideen für zu Hause

Kostenfrei!

„Familie am Ball“- für Eltern und Kinder“

Toben & Entdecken im Sportraum vom Bürgerhus

Kosten: ½ Std. 2€ pro Familie

„Zeit für mich“- für Frauen

Begleitung bei Veränderungsprozessen & Lebensübergängen

Kosten: 1 ½ Std. 10€/ 7€*

(*ermäßigter Preis)

Familie am Ball

Ein Bewegungsangebot für einzelne Familien

Ihr wollt raus aus den eigenen 4 Wänden, Neues erkunden und Euch austoben?

Für Euch liegt Sport- und Spielmaterial im Bewegungsraum des „Bürgerhus“ bereit! Ihr als Eltern begleitet Eure Kinder. Mit Rat und Tat steht Euch eine Bewegungstrainerin zur Seite.

Wer: 1 Erw. & Kinder von 2 -6 J.

Zeit: Dienstagnachmittag

Ort: AWO Bürgerhus Groß Klein, Gerüstbauerring 28
18109 Rostock

Kosten: 2€ pro Familie für 30 min

75

Charisma e.V.

Eltern- und Familienbildung

Anmeldung per E- Mail:

Christiane Labudde

christiane212@freenet.de



Charisma e.V.

Schiffahrtsmuseum Rostock auf dem Traditionsschiff

In diesem Jahr hat sich schon Einiges getan im Schiffahrtsmuseum Rostock.

Im Januar wurde der erste von drei Teilschnitten des Bauvorhabens auf dem Traditionsschiff abgeschlossen. Eingangsbereich und Konferenzraum „Luke 1“ sind mit neuer Isolierung versehen worden, die eine deutlich höhere Energieeffizienz gewährleistet und einen erhöhten Brandschutz garantiert. Optisch wurde der Charakter eines Schiffes deutlich hervorgekehrt: Bullaugen und Bordwände sind wieder sichtbar. Der Eingangsbereich hat deutlich an Raum und Licht gewonnen und bietet somit viel Platz für die Besucher, einladende Sitzplätze und endlich auch eine Garderobe.

Am 20. Februar wurde das erste Rostocker Song Festival gemeinsam mit dem Kulturwerk MV und dem ErlebnisWinterRostock live vom Schiffahrtsmuseum gestreamt.



Songfestival

Bei dieser digital stattfindenden Veranstaltung konnten interessierte Zuschauer*innen live insgesamt fünf Konzerte von bekannten Rostocker Musiker*innen und Newcomern, wie Subbotnik, Sterni.Fritz, The Blue Hospital Sessions, Die Nixen und Les Bummms Boys ansehen. Ergänzt wurden die Konzerte durch Interviews mit den Musiker*innen. Wer es verpasst hat, kann sich das Rostocker Song Festival auf dem Youtube-Kanal des Kulturwerk MV ansehen.



Rundgang mit der App

Ein ganz neues Erlebnis erwartet die Besucher*innen des Traditionsschiffes mit der neuen App. Die interaktive Entdeckungsreise auf dem eigenen Smartphone bietet verschiedene Rundgänge durch das Schiff oder lässt den Besucher das Museum frei erkunden.

Dabei erfährt man packende Zeitzeugen-

geschichten von Seeleuten, erhält Informationen über die eindrucksvollen Exponate, spannende Einblicke in den Alltag an Bord sowie eine schnelle Orientierung an Deck. Geführte Rundgänge gibt es für Kinder, für Erwachsene oder für die ganze Familie. Zusätzlichen Spaß für die kleinen Besucher und auch für Schülergruppen beschert die knifflige Rätselreise. Die App „Schiffahrtsmuseum Rostock“ steht ab sofort kostenfrei bereit und am besten lädt man sich die App bereits zu Hause herunter.

Aber auch ohne Handy gibt es neue Töne von Bord: im Hospital, in der Kombüse sowie im Maschinenraum erwarten die Besucher*innen neue Hörspiele über den Alltag auf der MS DRESDEN.

Derzeit läuft die aktuelle Sonderausstellung „Fänger im Eis – Rostocker Hochseefischer im Nordatlantik“. Diese wird dann ab Mitte Juni von einer neuen spannenden Ausstellung abgelöst. „Wasser – Phänomenen auf der Spur“ wird mit vielen Experimenten und Wissenswertem rund um das nasse Element bis zum Herbst im Schiffahrtsmuseum zu erleben sein.

Weitere Neuigkeiten und Termine unter www.schiffahrtsmuseum-rostock.de

Henrike Hübner
Fotos: Archiv Schiffahrtsmuseum

IGA Park mit neuen Attraktionen

Der Frühling hält Einzug in das Naherholungsgebiet mit all seiner Blütenpracht und der Park erwacht zu neuem Leben. Neben den Gärten, den Spielplätzen, sowie dem Barfuß- und Trimm-dich-Pfad erwartet die Besucher*innen des IGA Parks auch viel Neues.



Barfußpfad

Nach 15-jähriger Bemühung um dieses Projekt ist es im Mai nun endlich soweit: Wasserskilaufen auf der Warnow! Im Wassersportpark SUPERIA kann man ab Mai auf der ersten 6-Mast-Wakeboard-Anlage in M-V per Wasserski oder Wakeboard über das Wasser gleiten. Geplant ist außerdem ein Aquapark inklusive riesigem Hüpfburg-Parcours. Etwas ruhiger wird es beim Er-

kunden der Umgebung des IGA Parks vom Wasser aus mit dem Stand Up Paddle (kurz SUP) und bei einer entspannten Yoga-Session auf dem Wasser oder am Strand.

Wer die Umgebung lieber per Boot erkundet, kann das bei einer 2-stündigen Kajak Tour. Diese führt vom IGA Park „Lands End“ in Richtung der Hundsburg vorbei an den Schiffsexponaten des Schiffahrtsmuseums, der Likedeeler und dem Warnowtunnel.



Mit dem Kajak auf der Warnow

Erfahrene Paddelguides geben nicht nur eine Einführung in die grundlegenden Paddeltechniken, sondern auch interessante Fakten und Geschichten rund um den IGA

Park und den gegenüberliegenden Seehafen. Die Touren sind für Beginner und Einsteiger gut geeignet.

Für das leibliche Wohl und Entspannung in idyllischer Umgebung sorgt das WarnowHuus. Die Restaurantkarte bietet regionale Produkte, Speisenklassiker, hausgebackene Kuchenvariationen und herrliche Eiskreationen. Von Mai bis Oktober lädt der Paulaner Biergarten an den Wochenenden mit frisch gezapftem Bier und süßen oder herzhaften Leckereien. Geplant ist die Eröffnung des Biergartens zu Ostern.

Weitere Neuigkeiten und Termine unter www.iga.park-rostock.de

Henrike Hübner, Öffentlichkeitsarbeit IGA Park + Schiffahrtsmuseum Rostock



Terrasse WarnowHuus

Momente des Glücks erleben

Wenn ich am Morgen aus dem Fenster schau,
ist es noch dunkel, kalt und grau.
Doch bald wird der Frühling uns beglücken,
Sonnenschein und Wärme schicken.
Die Natur wird erwachen, alles wird wieder grün,
Die Bäume treiben Blätter und Blumen erblühen.
Das ist eine herrliche Jahreszeit,
hält sie doch so viele Farben bereit.
Leider eilt die Zeit sehr schnell dahin,
nach dem Frühling ist dann schon Sommerbeginn.
Man wünscht sich alles gesund zu erleben,
die Momente genießen und nach Neuem streben.
Kinderlachen wollen wieder draußen hören
und Vogelgezwitscher soll uns betören.
Die Jahreszeiten können uns erfreuen
und für diese Augenblicke möchten wir dankbar sein.

G. Zyrus 02.2021



Ihre Stimme für Rostock

SPD Wahlkreisbüro
Warnowallee 31b
18107 Rostock

Telefon +49 381 207 950 64
Fax +49 381 778 795 49
e-mail mdmuchap@gmx.de
Web www.ralfmucha.de

Öffnungszeiten

Mo u. Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Di, Mi, Do 10.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 15.00 Uhr
und Sprechzeiten nach Vereinbarung

SPD Landtagsabgeordneter Ralf Mucha

Schneller durch!

Otter Oskars Tipp:
„Bequem und sicher
per Lastschrift durch
den Tunnel“



Fragen?
Tel. (0381) 637 22 31



WWW.WARNOWTUNNEL.DE

Impressum WIR2

kostenlose Stadtteilzeitung für Groß Klein und Schmarl
Vertriebsanschrift:
ASB SBZ „Haus 12“, Am Schmarler Bach 1, 18106 Rostock
Herausgeber:
Gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe
des ASB mbH, Geschäftsführer: Dr. Andrea Rittiger,
Mathias Wähner, Trelleborger Str. 12a, 18107 Rostock
Tel.: 0381 / 670711
Anzeigenannahme:
Katja Eisele; Tel.: 121 81 18; katja.eisele@asb-kjh.de
Redaktion:
ASB SBZ Haus 12 / Katja Eisele
Bürgerhaus / Dorothea Engelmann
Stadtteilbüro Groß Klein / Marén Wiese
Redaktion und Satz: Liane Mirs; liane.mirs@mail.de
Layout: Mauricio Castro
Druck: Druckerei Weidner GmbH, Auflage: 10.000 Stk.
Verteilgebiet: Stadtteile Schmarl & Groß Klein
Ein Recht auf Zustellung besteht nicht. Anzeigen, die in der
Gestaltung nicht die Zustimmung des Interessenten finden,
werden nicht ersetzt. Nur Anzeigen mit sinnstiftenden
Fehlern werden in der folgenden Ausgabe mit der Richtig-
stellung veröffentlicht. Irrtümer und Druckfehler sind vor-
behalten. Leserzuschriften entsprechen den Ansichten der
Verfasser und sind nicht immer identisch mit der Meinung
des Herausgebers. Für die Inhalte und die Richtigkeit
der Beiträge übernehmen wir keine Haftung. Das ist
ausschließlich dem Urheber vorbehalten.

Service Nummern

AWO SBZ Groß Klein „Bürgerhaus“
Dorothea Engelmann
Gerüstbauerring 28
Tel.: 121 73 55, Fax: 121 85 45,
Messenger: 0159/ 043 64 399
E-Mail: boergerhaus@awo-rostock.de
Info.Punkt 87 72 99 23

**Hansestadt Rostock
Stadtteilbüro Groß Klein**
Stadtteilmanagerin Marén Wiese
Albrecht-Tischbein-Str. 47
Tel.: 381 22 26, Fax: 381 28 70
E-Mail: stadtteilmanagement@rostock.de

**Ortsamt Nordwest 1
Frau Teubel**
Albrecht-Tischbein-Str. 48
Ortsamtsleiterin, Franka Teubel,
Tel.: 381-2860

ASB SBZ „Haus 12“
Katja Eisele
Am Schmarler Bach 1
Tel.: 121 81 18, Fax: 121 81 19,
E-Mail: sbz-haus12@asb-kjh.de

Stadtteilbüro Schmarl
wird neu besetzt

Für Anzeigen:
Katja Eisele
katja.eisele@asb-kjh.de

Für Beiträge/Artikel:
Schmarl: **Katja Eisele**
sbz-haus12@asb-kjh.de
Groß Klein: **Marina Morche**
boergerhaus@awo-rostock.de





Zuhause
behütet groß werden



WIRO.de Die Wohnfühlgesellschaft